



# Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 82. Donnerstag, den 11. October 1832.

(Hierzu eine Beilage.)

## Großbritannien und Irland.

London, d. 2. October. Im hiesigen Courier liest man: Die gestrige Sitzung der Konferenz hatte, wie wir vernehmen, kein anderes Resultat, als daß man beschloß, sich heute wieder zu versammeln. Um 6 Uhr trennten sich die Mitglieder, um zu Mittag zu speisen, und am Abend wurden die Berathungen fortgesetzt, aber bis heute früh um 1 Uhr noch nicht zum Schluß gebracht. — Heute findet nun eine Sitzung statt, um die Berathungen wieder aufzunehmen. Wir haben Grund zu glauben, daß die Mitglieder der Konferenz noch nicht über einen einzigen Punkt ihrer gegenwärtigen Berathung einig geworden sind. Es handelt sich jetzt, wie wir glauben, hauptsächlich darum, ob überhaupt Zwangs-Maassregeln gegen den König von Holland ergriffen werden dürfen, und wenn dies, welche Maassregeln und wann dieselben angewendet werden sollen? Nun ist aber, wie gesagt, die Konferenz noch über keinen dieser Punkte zu einem Beschluß gekommen. — Was die Blokade der Schelde durch die vereinigten Französischen und Englischen Flotten

betrifft, so darf man behaupten, daß diese Frage kaum noch von der Konferenz berücksichtigt wird. Die vorläufige Zwangs-Maassregel — wenn man überhaupt einig darüber werden sollte, eine zu ergreifen — dürfte, wie es heißt, eine pekuniäre seyn; indem die Konferenz Belgien ermächtigen würde, die Holland schuldigen Summen zurück zu behalten. Die Holländer haben bisher, d. h. seit der Trennung, den Gesamtbetrag der Zinsen der Niederländischen National-Schuld bezahlt. Die Konferenz hat es daher in ihrer Gewalt, Holland zu bestrafen, indem sie Belgien ermächtigt, sich für die durch Holland veranlaßten Kriegskosten durch die Zinsen zu entschädigen, welche die Belgische Regierung noch in Händen hat. Diese Zinsen betragen jährlich ungefähr 700,000 Pfd. Sterling. Diese Art des Zwanges scheint die einfachste und die leichteste; ob man solche aber annehmen wird oder nicht, das ist, wie wir bestimmt zu wissen glauben, noch nicht entschieden. Die Angelegenheit selbst bleibt demnach genau auf demselben Punkt, wo sie war. Die Holländische Regierung bleibt dabei, das Resultat der Unterhandlungen vom 30. Juni und 25. Juli

als schließlich für sie zu betrachten. Durch die damals angenommenen Vorschläge willigte der König der Niederlande darein, die Unabhängigkeit Belgiens und Leopolds als König anzuerkennen, die Schifffahrt auf der Schelde gegen die Bülle des Mainzer Tarifes freizugeben, und die von der Konferenz vorgeschlagenen Arrangements hinsichtlich des Gebietes und der Schuld anzunehmen. — Was ist denn nun jetzt eigentlich der streitige Punkt? Nichts als die Regulirung der Schelde-Schifffahrt; und diese, welche jetzt eine bloße Comtoir-Angelegenheit ist, denn beide Parteien sind geneigt, dem Grundsatz einer Zoll-Erhebung beizutreten, sollte Europa in einen allgemeinen Krieg verwickeln? Wenn die Europäischen Mächte zu Feindseligkeiten geneigt wären, so könnte leicht ein Vorwand gefunden werden, und dieser möchte so gut seyn als ein anderer. Aber wenn die Vortheile der Aufrechterhaltung des Friedens von allen Mächten gefühlt und anerkannt werden, so ist die Voraussetzung, daß der unbedeutende, noch zwischen Belgien und Holland zu erledigende Punkt die Wünsche der Haupt-Staaten Europa's überwältigen sollte, wirklich zu abgeschwächt, als daß man sich auf eine ernsthafte Widerlegung einlassen könnte.

Der vorgestrige Courier enthält nachstehendes Schreiben aus Portsmouth vom 27. Sept.: Heute in aller Frühe war ganz Portsmouth auf den Beinen. Die allgemeine Neugierde war durch zwei angekündigte Ereignisse auf das Höchste gespannt. Erstlich sah man jeden Augenblick der Ankunft des Französischen Geschwaders von Cherbourg entgegen, und dann war heute der Tag, wo das größte Schiff, was jemals in England erbaut worden ist, vom Stapel gelassen werden sollte. Kaum zertheilte sich der Morgen-Nebel, so sah man Sir Pulteney Malcolm auf der Plattform, die den Hafen beherrscht, mit dem Fernrohr nach der Gegend von Spithead blickend, aber die Französische Flagge war noch nicht zu sehen. — Um halb 1 Uhr sollte das neue Schiff vom Stapel gelassen werden, wozu sich eine ungeheure Menschen-Menge, die wohl auf 120,000 Personen zu schätzen war, versammelt hatte. Zu eben dieser Zeit salutirte plötzlich das Hafen-Schiff „Victory“ mit einer Salve von 15 Schüssen, und die zu gleicher Zeit aufgezoogene dreifarbige Flagge verkündigte, daß sich ein Französisches Schiff von Spithead her nahe. Kaum hatte man die Salve vernommen, so wurde das neue Schiff losgelassen und glitt ruhig und majestätisch unter donnerndem Beifall der Menge in's Wasser. Lady Graham taufte dasselbe mit dem Namen „Neptun“. Der „Neptun“ trägt 120 Kanonen vom größten Kaliber, und sein Gehalt ist nicht weniger als 2714 Tonnen, also um 300 Tonnen größer als das größte Englische

Linien-Schiff. — So eben erfahre ich, daß das hier angekommene Französische Schiff eine Korvette von 30 Kanonen ist. Sie bringt Depeschen mit, worin es heißt, daß der nächste Zweck ihres Besuches sey, hier zu warten, bis Sir Pulteney Malcolm seine Anordnungen beendigt habe, um dann diese Nachricht nach Cherbourg zu bringen, und mit dem übrigen Theil der Flotte hierher zurückzukehren. — In einem Schreiben aus Portsmouth vom 28. v. M. heißt es weiter: So eben komme ich von einem höchst angenehmen Besuch auf der gestern hier angekommenen Französischen Korvette „Ariane“, die ich in einem vortrefflichen Zustande fand. Ich erfahre aus sehr guter Quelle, daß der Kapitain der „Ariane“ darauf wartet, durch Sir Pulteney Malcolm Instructionen aus London zu erhalten, wovon es abhängen wird, ob er länger hier bleibt, oder vielleicht schon morgen nach Cherbourg zurückkehrt. Die Französischen Offiziere werden hier mit der höchsten Aufmerksamkeit behandelt. — Fünf Uhr Nachmittags. In diesem Augenblick ist die „Ariane“ nach Cherbourg unter Segel gegangen.

Mit Bezug auf verschiedene Gerüchte über den Inhalt der Depeschen, welche die „Ariane“ nach Cherbourg zurückgenommen habe, sagt der Courier: „Wir haben Grund zu glauben, daß das Gerücht, die „Ariane“ bringe dem Französischen Geschwader unter dem Befehl des Admiral Villeneuve die Instruction, sich mit der Englischen Flotte zu vereinigen, ganz ungegründet ist.“

Am vergangenen Sonnabend schifften sich 500 für Dom Pedro angeworbene Kavalleristen nach Porto ein.

## Belgien.

Brüssel, d. 2. Oct. Die Kuriere aus London drängen sich hier förmlich. Gestern kamen in einem Zwischenraum von wenigen Stunden zwei an, deren Depeschen sogleich dem Könige nachgeschickt wurden.

Antwerpen, d. 1. October. Gestern Morgen um 10 Uhr ließ der König alle Truppen der hiesigen Garnison die Revue passiren und empfing darauf sämtliche Civil-Behörden. Gegen Mittag besichtigten Ihre Majestäten und der Herzog von Orleans das Museum und die Kirche Unserer lieben Frauen. Nach dem Diner begaben sich die hohen Herrschaften ins Theater, wo sie von dem zahlreich versammelten Publikum mit lebhaftem Enthusiasmus empfangen wurden. Abends gab die Stadt einen Ball, den Ihre Majestäten mit Ihrer Gegenwart beehrten, von welchem Sie sich aber schon um 10 Uhr zurückzogen, da die Königin sich nicht ganz wohl befand. — Heute früh um 9 Uhr sind Ihre Majestäten von hier nach Lier abgereist, wo

der König die Division des Generals Dubivier mustern wird.

Brüssel, d. 3. October. Der König, die Königin und der Herzog von Orleans sind vorgestern Abend um 11 Uhr wieder in Laeken eingetroffen. Letzterer ist wieder nach Frankreich abgereist.

Das Gouvernement hat die offizielle Nachricht erhalten, daß Hr. v. Arnim, erster Gesandtschaftssekretär zu Paris, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Sr. Maj. des Königs von Preußen beim Könige der Belgier ernannt sey und nächstens hier eintreffen werde.

### Frankreich.

Paris, d. 1. October. Das „Journal des Debats“ meldet: Wenn wir wohl unterrichtet sind, so neigt sich die ministerielle Krisis ihrem Ende zu, und die königliche Ueberzeugung wäre in dieser Beziehung in's Reine gekommen. Die erwarteten Antworten werden wahrscheinlich heute eintreffen und der morgende *Moniteur* wird vielleicht die Namen der neuen Minister enthalten. Unterdessen kann man versichern, daß der Name des Deputirten des Nievredepartements (Dupin d. Ae.) nicht auf dieser Liste figuriren wird, der schon lange Mitglied des Ministerrathes ist — Der „Courrier“ nennt Hrn. Thiers, Hrn. Humann und den Duc de Broglie als Mitglieder des neuen Conseils. — Der „Temps“ giebt dieselbe Kombination.

Paris, d. 2. October. Der König hat die gegen den bei dem Aufstand vom 5. und 6. Juni betheiligten Cuny ausgesprochene Todesstrafe in lebenslängliches Gefängniß verwandelt.

Die Furcht, daß Cuny hingerichtet werden würde, sagt die „Revolution“, hat das Volk lebhaft ergriffen; gestern Morgen befanden sich mehr, als 3000 Tagwerker schon um 5 Uhr auf dem Richtplatze, ja mehrere hatten sogar die Nacht daselbst zugebracht.

### Rußland.

St. Petersburg, d. 29. Sept. Sr. Maj. der Kaiser sind am 15. d. früh Morgens in Smolensk angelangt. Um 11 Uhr Vormittags begab sich der Monarch in einem offenen Wagen nach der Kathedrale, umringt von dem Gedränge des jauchzenden Volkes, so daß die Pferde nur langsam vorwärts schreiten konnten. Ein verabschiedeter Ingenieur-General, ein Greis von neunzig Jahren, in seiner altväterischen Uniform, ging nicht von der Seite des Kaisers und stieg sogar, gleichsam in verjüngter Kraft, eine steile und hohe Treppe mit hinauf, rüstig,

wie er wohl einst die Sturmleiter hinangeklettert seyn mochte. — Von dort verfügten sich Sr. Majestät in die Smolenskische Marien-Kirche, welche sich über dem Dniepr-Thore in der Stadtmauer selbst befindet, und verrichteten Ihre Andacht vor dem Gnadenbilde des Heiligen, das im Jahre 1812 die siegreichen Russischen Truppen in blutige Schlachten mit dem Feinde begleitete, bis er über die Gränzen hinausgejagt war. Alsdann besah der Kaiser die Stadt, die durch Seine Mildthätigkeit wieder aus ihren Trümmern emporsteigt, und die alte noch vom Czar Boris Godunow erbaute Mauer, dieses Denkmal des Ruhmes der treuen Smolensker und der Thaten von 1812; — ferner: das Militair-Hospital, ein neues weitläufiges steinernes Gebäude, das gleichfalls zu diesem Zwecke erbaut ist; die Kasernen der Militair-Kantonisten; die Schule für Kinder der Kanäleidiener; das Stadt-Krankenhaus und das Stadt-Gefängniß. Als nach 2 Uhr Sr. Maj. in Ihr Quartier zurückkehrten, hatten die sämtlichen Korps und Beamten, der Adel und die Bürgerschaft die Ehre, Allerhöchstenselben vorgestellt zu werden, Zur Tafel Sr. Majestät waren der Civil-Gouverneur, der Adels-Marschall und der Kommandant eingeladen. Auf der Promenade ertönte indessen die Musik, und das Volk wich keinen Augenblick von der Kaiserlichen Wohnung. Um 11 Uhr Abends fuhr der Reisewagen vor, und der Monarch verließ die Stadt, deren Einwohner Ihn im jubelnden Gedränge bis vor die Thore begleiteten, und mit den innigsten Segenswünschen und Gebeten für die Verlängerung Seiner kostbaren Lebensstage Ihm nachblickten.

### Spanien.

Madrid, d. 23. Sept. Der König ist nicht außer Gefahr; allein was auch kommen möge, die öffentliche Ruhe wird nicht gestört. Man versichert, das neue Testament des Königs habe die Bestimmung, daß die Königin und der Infant D. Carlos, Bruder des Königs, alsbald nach seinem Tode die Zügel der Regierung übernehmen sollen; es verlangt die Vermählung des ältesten Sohnes dieses Prinzen mit der jungen Thronfolgerin. Die Königin trägt das Gewand der heil. Theresese. Die öffentlichen Gebete für die Wiederherstellung Ferdinands dauern fort. Die Reliquien des heil. Isidor, des Schutzpatrons von Madrid, sind zur öffentlichen Verehrung in der den Jesuiten gehörigen prächtigen Kirche dieses Namens ausgestellt. Die Kirche ist stets sehr stark besucht und alle Klostergeistlichen begaben sich in Prozession dahin. — Ein anderes Schreiben aus Madrid berichtet, daß der Heirathsvertrag der jungen Infantin, der Tochter Ferdinands, mit dem ältesten Sohn des Infanten Don Carlos am 10. Abends in St. Isidonso unterzeichnet worden.

## Portugal.

Die Londoner Morning-Chronicle sagt: „Wir haben von Jemanden, der mit dem letzten Schiffe von Porto gekommen ist, einen sehr traurigen Bericht über die Aussichten Dom Pedro's erhalten. Er betrachtet die Sache der Constitutionellen als durchaus hoffnungslos.“ — Dagegen sagt der Courier: „Das Transportschiff „Vorodino“ ist von Porto in Portsmouth angekommen. Die Berichte, welche dasselbe mitbringt, gehen bis zum 22. Sept. und lauten günstig für Dom Pedro. Obgleich bis zu jenem Tage kein bedeutendes Gefecht vorgefallen war, so hatten doch viele Scharmügel stattgefunden, ohne daß die Belagerer irgend Fortschritte gemacht haben. Dom Miguel's Truppen sollen viel gelitten haben.“ — Der Albion will von Nachrichten aus Porto bis zum 24. Sept. gehört haben, bis zu welchem Tage auch noch nichts Entscheidendes vorgefallen seyn soll.

## Cholera.

Aachen, d. 3. October. Gestern erkrankten an der Cholera 4 Personen, 4 starben.

Zu Duisburg ist am 2. October 1 Person gestorben und zu Mülheim a. d. Ruhr ebenfalls 1 Person gestorben und 1 erkrankt

Kassel, d. 3. October. Die heutige Zeitung bringt folgendes erste Cholerabülletin:

den 1. Oct. erkr. 15, gen. —, gest. 2, Best. 13.  
„ 2. „ „ 7, „ —, „ 2, „ 18.

## Bekanntmachungen.

Der Licht- und Delbedarf für die Franckeschen Stiftungen auf das Jahr 1833, vom 1. Januar ab gerechnet, soll dem Mindestfordernden nach den im Termin selbst bekannt zu machenden Bedingungen überlassen werden.

Zur Ausbietung des Lichtbedarfs ist der 15. October d. J., Vormittags um 10 Uhr, und zur Ausbietung des Delbedarfs derselbe Tag, Vormittags um 11 Uhr, als Termin in dem Conferenzzimmer auf hiesigem Waisenhause, neben dem großen Versammlungsaal, anberaumt worden. Der Lichtbedarf beträgt ohngefähr 60 Centner, der Delbedarf 1450 bis 1500 Berliner Maasfannen. Die Bedingungen sind täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Hauptexpedition der gedachten Stiftungen einzusehen.

Halle, den 20. September 1832.

Directorium der Franckeschen  
Stiftungen.

## Edictal-Citation.

Nachdem über den Nachlaß der hieselbst am 16. August 1830. ab intestato verstorbenen Seiler-Wittwe Johanne Christiane Reiche geb. Wiede, von dem unterzeichneten Königl. Landgerichte der erb-schaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet und zur Anmeldung der an der Reicheschen Nachlaß-Masse habenden Ansprüche, ein Termin auf

den 20. December c.,

Morgens 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Bennhold, an Gerichtsstelle hieselbst anberaumt worden, so werden alle erwannte unbekannte Gläubiger der c. Reiche hierdurch öffentlich dazu vorgeladen, um darin persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen bei mangelnder Bekanntschaft die hiesigen Herren Justiz-Commissarien Dr. Zeiz und Ebmeier vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen gehörend zu liquidiren und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls die ausbleibenden Creditores aller ihrer erwannten Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Ansprüchen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Halle, den 21. August 1832.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
v. Gerlach.

## Bekanntmachung.

Auf den 23. October d. J. und folgende Tage, soll der Herzogl. Teich bei Deek ausgefischt, und die Fische sollen sogleich gegen baare Bezahlung im Preuß. Cour. an Ort und Stelle verkauft werden; weshalb Kauflustige hierdurch eingeladen werden, sich hierzu an dem Herzogl. Teichhause bei Deek einzufinden.

Eöthen, am 27. September 1832.

Herzogl. Anhalt. Rentkammer hieselbst.  
F. G. Pötsch. W. Bramig. F. Pötsch.

## Hausverkauf.

Der Herr Ingrosator Starcke zu Schleusingen wünscht sein vor dem Leipziger Thore hieselbst sub No. 1626. belegenes erst vor einigen Jahren ganz neu ausgebautes Haus, enthaltend 7 heizbare Stuben, wovon 5 neu tapezirt sind, 6 Kammern, 2 Küchen, 1 Speisekammer, geräumigen Boden, 4 Bodenkammern mit Lattenverschlag, einen großen gewölbten Keller mit 2 Lattenverschlägen, ein Stallgebäude, worin sich vier Ställe und Bodenraum darüber befinden, einen großen Hofraum mit besonderm Ausgange und daran befindlichem Gärtchen, so wie gangbaren Brunnen im Hofe, zu verkaufen und wählt dazu den Weg der Cicitation, welche

den 23. October dieses Jahres,  
Nachmittags um 3 Uhr,  
in meiner Schreibstube geschehen soll und zu welcher die  
Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Halle, den 8. October 1832.

Der Justiz-Commissar  
Mänicke.

#### Akerverkauf.

Die zum Nachlaß der Frau Dr. Eisfeld, Chri-  
stiane Dorothee geb. Preßler gehörigen, im  
Hypothekenbuche des Stadtfeldes von Halle sub No.  
35. eingetragenen drei Aker Landes am grünen Hofe  
belegen, sollen in Folge Auftrages des jetzigen Eigen-  
thümers Herrn Friedrich Wilhelm Preßler's  
hier selbst im Wege der Licitation verkauft werden. Die  
Kaufliebhaber werden ersucht, ihre Gebote darauf den  
16. October dieses Jahres, Nachmittags um 3 Uhr,  
in der Schreibstube des Unterschriebenen mit weiterer Li-  
citation unter den bekannt zu machenden Bedingungen  
abzugeben.

Halle, den 28. September 1832.

Der Justiz-Commissar  
Mänicke.

#### Auction.

Im Jäger'schen Hause vor dem Leipziger Thore  
allhier sollen, auf

den 17. und 18. October jetzigen Jahres,  
verschiedene Haus- und Wirthschafts-Geräthe, auch  
sonstige Gegenstände, an Kupfer-, Zinn-, Messing-,  
Blech-, Eisen- und Glas-Waaren, Porzellan, Steins-  
gut, Spiegel, Stuh-Uhren, Tische, Stühle, Ge-  
wehre, Schüsseln, Pferde-Geschirr und Reize, große  
und kleine, auch Schlag- und sonstige Fässer, eine Par-  
tie Scheitholz in Maltern, Bücher und darunter na-  
mentlich das große Universal-Lexicon von 1747, in 64  
sehr schönen Bänden, altes Papier, Bettgestelle, Ta-  
baks-Schneide-Bänke und dergl., öffentlich an den  
Meistbietenden, gegen baare Zahlung verkauft wer-  
den.

Auch sollen die Leiche gefischt und, in gleicher Ma-  
ße, auf den 22. October d. J. Fische, an Karpfen, Hech-  
ten etc. verwogen, verkauft werden.

Kauflustige werden veranlaßt, sich dazu an den be-  
stimmten Tagen von Morgens acht Uhr an, an Ort  
und Stelle einzufinden.

Zörbig, am 28. September 1832.

Der Justiz-Commissar  
Franz Theodor Schröter.

#### Auction.

Erhaltenen höhern Auftrags zufolge, sollen von dem  
Unterschriebenen verschiedene, zum Nachlasse des verstor-

benen Stiftesregierungs-Raths Herrn von Bülow ge-  
hörige Effecten, namentlich alles Meißner Porzellan,  
sehr schöne Biqueit-Figuren, sehr schöne Kupferstiche  
und Delgemälde, mathematische Instrumente, Doppel-  
und einfache Gewehre, Pistolen, Degen und dergl., in  
den hierzu auf den 22. October c. und folgende Tage,  
von früh 9 bis Nachmittags um 4 Uhr, angelegten Ter-  
minen, in dem Hause des Riffourcen-Wirths Herrn  
Jasper, wohnhaft hinter dem Bergamte in Eisle-  
ben gegen sogleich baare Bezahlung in Preuß. Cour.  
öffentlich meistbietend versteigert werden, und sind Cata-  
loge über die zum Verkauf gestellten Sachen in der Expe-  
dition dieses Blattes unentgeltlich zu haben.

Eisleben, den 22. October 1832.

Melcher.

Das den Erben des verstorbenen Assessor Ber-  
tram gehörige Haus sub No. 970. auf dem kleinen  
Schlamm belegen, bestehend aus 8 Stuben, 6 Kam-  
mern, Küchen, Boden, Hofraum und einer Schmie-  
deesse, soll ertheilungshalber verkauft werden. Ich ha-  
be daher einen Dietungs-Termin auf

den 17. d. M., Vormittags 11 Uhr,  
in meiner Wohnung, große Ulrichsstraße No. 34. an-  
gesetzt, woselbst die Verkaufs-Bedingungen bekannt ge-  
macht werden sollen und lade im Auftrag meiner Mit-  
erben zahlungsfähige Käufer hiermit ein.

Halle, den 8. October 1832.

Der Stadtrath  
Bertram II.

Dem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige  
hierdurch ergebenst an, daß ich das von meinem seel.  
Mann und zuletzt von mir geführte Geschäft unter mei-  
nes verstorbenen Mannes Firma dem Herrn August  
Zorn käuflich überlassen habe.

Wittwe Heinrich.

In Bezug auf obige Anzeige bitte ich, das dem Ver-  
ewigten geschenkte Vertrauen auf mich gefälligst zu über-  
tragen, indem ich mich stets bemühen werde, dasselbe  
durch reelle Bedienung und möglichst billige Preise auch  
ferner zu erhalten.

Halle, den 1. October 1832.

August Zorn,  
Uhrmacher.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihre zu Glaucha,  
sub No. 1786, 1787 und 1790. belegenen Grundstücke  
entweder im Ganzen oder auch nach Befinden theilweise  
zu verkaufen. Dieselben bestehen in einem Wohnhause  
von 6 Stuben, 11 Kammern, 2 Küchen nebst Speis-  
kammern und Keller, und einem zur Stärkemacherel

6  
ober Brennerei eingerichteten Lokale. In dem zum Wohnhause gehörigen Hofraume befinden sich 4 vor einigen Jahren neu erbaute massive Ställe, und eine Scheune zu 5 Hufen, mit besonderer Stallung zu 10 bis 12 Pferden und 3 übereinander liegenden großen Böden. Außerdem gehört dazu eine gut rentirende Badeanstalt, aus 6 Badesimmern nebst Wohngebäude und Hofraum bestehend, welche in einem 3 Morgen großen, mit guten tragbaren Obstbäumen bepflanzten Garten, der auch die Mineralquelle enthält, beliegen ist. Bei dem Garten befindet sich noch ein Grundstück, von circa 1 Morgen, der sogenannte Zoinger, welches ich von E. Wohlthbl. Magistrat in Erbpacht habe, und welches ebenfalls sehr gute Obstbäume enthält. Sämmtliche Grundstücke sind ihrer Lage nach nicht von einander getrennt, und können fast zu jedem Geschäft vorthelhaft benützt werden. Kauflustige werden ersucht, sich deshalb an die Unterzeichnete zu wenden.

Friederike vermittelte Meier.  
Glauchau, Nr. 1787.

#### Pacht, Gesuch.

Es wird auf dem Lande oder in einer kleinen Stadt des Saalkreises ein schon bestehendes Material- und Victualien-Geschäft, oder ein dazu passendes Local zu pachten gesucht. Verpachtungslustige haben sich in portofreien Briefen oder persönlich an den Herrn Schirm, Barfüßerstraße No. 90. in Halle, zu wenden und die Pachtbedingungen mitzutheilen.

#### Anzeige.

Daß ich wieder mit allen Sorten böhmischer Bettfedern und extra feiner Daunen aufs Beste versehen bin, zeige ich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst an, und verkaufe dieselben zu ganz billigen Preisen in der Niederlage im Gasthof zu den drei Königen.

J. Her.

#### Verkauf.

Ein Haus in einer Landstadt jenseits Halle, worin ein Material-Geschäft betrieben wird, soll mit sämmtlichen neuen Utensilien und zurückbleibenden Waaren, bloß veränderungshalber aus freier Hand verkauft werden.

Nähere Nachricht ertheilt gefälligst die Expedition des Kuriers.

#### Diebstahl.

Es sind mir am 5. d. M. neun Truthühner, und zwar eine alte schwarze und acht junge weißbunte, gestohlen. Wer mir den Thäter anzeigt, erhält 5 Thaler Belohnung.

Gorsleben, den 7. October 1832.

Hulbe.

#### Hausverkauf.

In einer kleinen Stadt, unweit Sondershausen, steht ein Haus, worin Löpferei betrieben wurde, welches sich aber auch wegen seiner vorthelhaften Lage zu einem Handelsgeschäfte eignet, für 550 Thlr., worauf die größere Hälfte der Kaufsumme stehen bleiben kann, sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt auf portofreie Briefe

F. W. Jensch,  
Schmeerstraße in Halle.

Da wir unser Lager von der jetzigen Messe aufs neueste assortirt haben, so zeigen wir einem hochgeehrten Publikum ergebenst an, daß eine sehr große Auswahl der neuesten seidenen Zeuge, sowohl in schwarz wie in couleur, Satin - Turc, Satin - Russe, Royal, Gros de Naples, glatt und karirt, in Moiré - Marcelline, zu bekommen ist; auch haben wir eine schöne Auswahl  $\frac{1}{4}$  breite ostind. Reste erhalten, welche zum Waschen sind, die wir aufs beste wegen ihrer Güte empfehlen.

F. Mendel & Comp.

$\frac{1}{4}$  breite Niederländer Kasjeruche zu Damenmänteln und Kleidern zum billigsten Preis empfehlen

F. Mendel & Comp.

Eine große Auswahl der neuesten  $\frac{1}{4}$  breiten Terneaux-Merinos erhielten zum billigsten Preis

F. Mendel & Comp.

Um damit ganz zu räumen, verkaufen wir eine große Partie Cattune und  $\frac{1}{4}$  breite Singhams, welche früher  $7\frac{1}{2}$  Sgr. kosteten, zu  $3\frac{1}{2}$  Sgr.

F. Mendel & Comp.

Eine Sendung der neuesten Mäntel, sowohl in Kasjeruche als in Seide, erhielten

F. Mendel & Comp.

Zwei Pachtungen von 3 bis 4 und 16 bis 20,000 Thlr. Annahme werden gesucht; und ein junges in weiblichen Arbeiten geschicktes Mädchen von Bildung, auf das Land oder in eine Deconomie-Wirtschaft, so wie einige andere männliche Subjecte auf frankirte Anfragen nachgewiesen und empfohlen durch

G. E. Vieler aus Aken.

Sonnabend den 20. October a. c., Mittags 1 Uhr, sollen abermals mehrere Gegenstände, als Geräthschaften, Nutz- und Brennholz, Heu, Stroh, Spreu, Mist, Düngererde, 5 Pflaumentabern, 2 Obstgärten, ein Wohnhaus, ein dazu passendes Stallgebäude mit Hofraum und Garten u. s. f. auf dem Vieler'schen Gute zu Görbig meistbietend verkauft werden. Das Nähere wird vor dem Termine bekannt gemacht.

G. E. Vieler aus Aken.

In der Ziegelei zu Brachwitz sind den 15. d. M. Ziegeln und Mauersteine, und den 16. d. M. frischer Kalk zu haben.

Ziegelscheune zu Brachwitz, am 9. Oct. 1832.

## Ankündigung der nachgelassenen Götheschen Werke.

Die unterzeichnete Verlagehandlung erfüllt eine heilige Pflicht, indem sie hiermit die nahe Herausgabe der nachgelassenen Schriften Göthe's ankündigt.

Dieser reiche Nachlaß des großen Abgeschiedenen wird, seinen eigenen, letztwilligen Verfügungen gemäß, in dreien Lieferungen, jede zu fünf Bänden, erscheinen und zugleich auf einem zweiten Titelblatt als 41r — 55r Band der sämmtlichen Werke bezeichnet werden, um sich ganz den schon erschienenen 40 Bänden anzuschließen. Er wird daher auch mit ihnen gleichen Druck, Format und Papier, je nach den verschiedenen Octav- und Sez-dez-Ausgaben erhalten.

Die erste, noch vor dem Schlusse dieses Jahres erscheinende, Lieferung enthält: 1r Band. Den völlig abgeschlossenen zweiten Theil des Faust in fünf Acten. 2r Band. Gottfried von Berlichingen, erstes, nie gedrucktes Manuscript, und Götz von Berlichingen, bearbeitet für die Bühne. 3r Band. Schweizerreise vom Jahr 1797 und Reise am Rhein und Main i. J. 1814. 4r Band. Mannigfaltige, bisher unedirte, Aufsätze über Kunst. 5r Band. Theater und deutsche Literatur. Zweite Lieferung zur Ostermesse 1833. 6r Band. Gedichte, ältere ungedruckte und neueste. 7r Band. Aus meinem Leben, Wahrheit und Dichtung, 4r Theil, die Jahre 1774 bis 75 umfassend. 8r Band. Alte griechische Literatur, neue französische, neue englische, ausländische Volkspoese. 9r Band. Maximen und Reflexionen über Welt, Staat und Literatur. 10r Band. Zur Naturwissenschaft im Allgemeinen, verschiedene Aufsätze. (Allgemeine Naturansichten.) Die dritte Lieferung Michaelis 1833. 11r Band. Die Pflanzen- und Knochenlehre, älteres und neuestes. 12r Band. Mineralogie, Geologie, Meteorologie. 13r Band. Farbenlehre, theoretischer Theil. 14r Band. Farbenlehre, polemischer Theil. 15r Band. Farbenlehre, historischer Theil; letztere drei Theile neu überarbeitet und vervollständigt.

Die unermüdete Sorgfalt, welche Goethe der Ordnung und Vollendung dieser seiner nachgelassenen Werke bis zum letzten Hauche seines Lebens widmete, hat sich auch noch in seinen letztwilligen Verfügungen beurkundet. Er hat den langjährig vertrauten Zeugen und Ges-

nossen seiner literarischen Wirksamkeit, Herrn Doktor Eckermann, zum Redakteur und Herausgeber seiner nachgelassenen Schriften, unter Beirath und Theilnahme des Herrn Hofraths und Bibliothekars Doktor Riemer, ernannt, und auch sonst noch durch Aufstellung eines Testamentsvollstreckers die umsichtigste Fürsorge getroffen, daß aus seinem Nachlaß durchaus nichts im Druck erscheine, was Er nicht selbst dazu bestimmt und Seiner würdig erkannt hätte.

Die Preise der verschiedenen Ausgaben dieser nachgelassenen Werke Goethe's werden für die Verehrer des Verewigten in gleichem Verhältniß festgesetzt, wie bei den früheren 40 Bänden, und zwar:

### I. Die Taschen-Ausgabe:

Sie erscheint in 3 Lieferungen, jede von 5 Bänden zu 18 bis 23 Bogen; die erste Lieferung wird zu Weihnacht dieses Jahres ausgegeben, der sodann, wie bereits erwähnt, zur Ofter- und Michaelis-Messe künftigen Jahres die weiteren zwei Lieferungen folgen werden;

a) auf Velinpapier: der Subscriptions-Preis für die Taschen-Ausgabe auf Velinpapier ist 6 Thlr. 18 Gr. sächs., wovon 2 Thlr. 6 Gr. bei Unterzeichnung und ebensoviel je bei Empfang der ersten und zweiten Lieferung zu bezahlen sind; die dritte wird alsdann als Rest nachgeliefert; b) auf schönem weißem Druckpapier: erhalten diejenigen, welche bis Martini unterzeichnen, das Exemplar für 4 Thlr. 12 Gr. sächs. und zahlen bei der Unterzeichnung 1 Thlr. 12 Gr. sächs., ebensoviel bei Empfang der ersten und zweiten Lieferung, so daß die dritte und letzte dann unentgeltlich abgegeben wird.

### II. Oktav-Ausgabe.

Diese wird, wie schon bemerkt, ebenfalls aus 3 Lieferungen in 15 Bänden bestehen. a) Auf Velinpapier kostet dieselbe 19 Thlr. sächs., und wird berechnet jede Lieferung zu 6 Thlr. 8 Gr. sächs. bei der Unterzeichnung, und den gleichen Betrag bei Empfang der ersten und zweiten Lieferung zahlbar; wobei gleichfalls die dritte Lieferung unentgeltlich nachgeliefert wird; b) Ausgabe auf Schweizerpapier: 15 Thlr. sächs. oder jede Lieferung 5 Thlr. und zwar bei der Unterzeichnung, und bei der ersten und zweiten Lieferung den gleichen Betrag; so daß die dritte Lieferung ohne Berechnung abgegeben wird; c) auf schönem weißem Druckpapier: 12 Thlr. sächs. oder jede Lieferung zu 4 Thlr. und unter den gleichen Bedingungen, wie die beiden ersten Ausgaben.

Stuttgart und Tübingen, im Sept. 1832.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Bestellungen nimmt an und erbittet baldigst die Buchhandlung von

E. A. Schwetschke und Sohn  
in Halle.

Kapitale von 800, 1000, 2000, 2800, 3000 und 3500 Thlr. sind gegen gute Hypothek auszuleihen. Auskunft ertheilt der Calculator Deichmann, große Steinstraße No. 130.

Meinen werthen Kunden mache ich hierdurch ergehenst die Anzeige, daß ich eintretender Feiertage halber am bevorstehenden hiesigen Gallen-Markte nur einen Tag ausstehe. Ich bitte daher mich mit ihrem werthen Besuche am ersten Markttag zu beehren, an welchem sowohl Bude als Gewölbe geöffnet ist.

M. Simon,  
in Eisleben.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Worin haben die Unruhen der Zeit vorzüglich ihren Grund? Nach dem Volksleben und nach den Grundsätzen der Nationalökonomie beleuchtet und den Ständen deutscher Staaten gewidmet von G. F. Krause, königl. preuß. Staatsrath, Ritter etc. gr. 8.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Der als staatswirthschaftlicher Schriftsteller so rühmlich bekannte Hr. Verfasser weist hier die jetzt bestehende Unzufriedenheit mit Klarheit und gediegener Schärfe in den aus unrichtigen Prinzipien hervorgegangenen Mängeln und Ungleichheiten der jetzt üblichen Besteuerungsarten nach, wogegen Erzielung größerer Gleichheit durch Heranziehung der Besitzer der für die Industrie todten Kapitale und mindere Belastung der Grundstücke durch zu stiftende Amortisationsanstalten seine Hauptvor schläge sind. Sachkundige werden sich um so mehr zur lehrreichen Ausführung dieser Gegenstände hingezogen fühlen, als Ähnliches bisher kaum jemals rein wissenschaftlich behandelt worden ist und der Herr Verfasser seinen Stoff vollkommen beherrscht.

So eben ist neu erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

### Die junge Dame

von gutem Ton und feiner Bildung. Oder praktische Anweisung, wie sich ein junges Frauenzimmer in allen Verhältnissen des gesellschaftlichen Lebens, besonders in höhern Cirkeln zu benehmen hat. Nebst Belehrungen über Blick und Miene, Haltung und Gang, Kleidung, Besuche, Gesellschaften, Gastmähler, Gesang, Tanz, Walle, Toilette, Schönheitsmittel etc. Von J. J. Alberti. Zweite verbesserte Auflage. 16. geh. Preis 15 Sgr.

Eine Schrift, die jeder Jungfrau, die auf Bildung Anspruch machen will und die sich über die Regeln des feinen Benehmens in den höhern Cirkeln gründlich belehren will, mit Recht empfohlen werden darf.

Eine Jugendschrift, die Ansicht verdient, ist

Vater Gutmanns Mappe, Lebensbilder für die reifere Jugend. Herausgegeben von Carl Straus und Carl Hold. Mit 2 sehr gelungenen schwarzen und 4 color. Kupfertafeln. 20 Bogen. Im saub. Umschlag gebunden 1 Thlr. 1832. (Sehr empfohlen in der Darmstädter Schulzeitung.) Hamburg bei Herold.

Zu haben bei E. A. Schwetschke und Sohn und in der Waisenhausbuchhandlung in Halle.

Von dem

Handbuche zu dem Atlas von Preußen in 27 Karten ist die I. und II. Lieferung der ersten Hälfte, die historische Uebersicht der Entwicklung und Vergrößerung, so wie die allgemeine Geographie und Statistik des Staates enthaltend und bearbeitet von dem Staatsrath und Ritter G. F. Krause, desgleichen die I. Lieferung der zweiten Hälfte, die topographische Beschreibung des Staates enthaltend und bearbeitet von dem Dr. S. R. Schneider an die zahlreichen Subscribenten so wie an alle Buchhandlungen versendet worden und die folgenden Lieferungen werden regelmäßig nachfolgen.

Ein übersichtlicher Plan zu dem ganzen Werke ist mit der 8. Lieferung des Atlas von Preußen aber auch außerdem in mehreren Tausend Exemplaren verbreitet worden und auch jetzt noch in allen Buchhandlungen zu erhalten, in denen man sich auch die ersten drei Lieferungen zur Ansicht vorzeigen lassen kann. — Das ganze Werk ist auf 150 Bogen in großem Octav berechnet und erscheint in monatlichen Lieferungen von 6 Bogen, zu dem Preise von 5 Sgr., ein Preis der einem Jeden die Anschaffung möglich macht.

Durch dieses Handbuch werden die Karten des Atlas von Preußen (von welchem nun schon 10.000 Exemplare innerhalb Preußens verbreitet sind) erst recht verständlich und es ist darum wirklich ein Bedürfniß für jeden Besitzer des Atlas, weshalb wir auch den Preis so ungemein wohlfeil gesetzt haben.

Für die zweckmäßige Bearbeitung bürgen die Namen der obengenannten Herren Herausgeber und von seiner äußern Ausstattung kann man sich durch den Augenschein überzeugen, daß sie nichts zu wünschen übrig läßt.

Man findet die ersten 3 Lieferungen in allen Buchhandlungen, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn, und bei allen Subscribentensammlern auf unsere Kalender vorräthig.

Erfurt, im September 1832.

Müller'sche Buchhandlung.

Beilage

### S p a n i e n.

Der „französische Moniteur“ bringt folgende telegraphische Depesche vom 2. October: „Der Präfekt von Bayonne an den Minister des Innern. Der französische Botschafter am spanischen Hofe schreibt mir aus St. Idelfonso vom 29. v. M.: Der König, zu verschiedenen Malen von allen Ärzten aufgegeben, erholt sich sichtlich. Wenn dieser Zustand fort-dauert, so glaube ich, daß sie ihn morgen oder übermorgen außer aller Gefahr erklären.“

### T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 10. September. Nach so eben aus Alexandrien einlaufenden Nachrichten war, nach dem Treffen von Homs und der bald darauf erfolgten Einnahme von Hama und Aleppo, am 29. Juli ein Gefecht bei Beilan (in dem nördlichen Syrien, unfern der Gränze von Klein-Asien und des wichtigen Hafenspunkts Alexandrette) zwischen dem türkischen Feldmarschall Hussein Pascha und Ibrahim Pascha vorgefallen, worin die Aegyptier abermals siegten und in Folge dessen mehrere ottomanische Anführer und Offiziere zu dem Feinde übergegangen seyn sollen, dessen leichte Truppen bis Adana (in Klein-Asien) streiften.

### C h o l e r a.

Aachen, d. 5. Oct. Vorgestern erkrankten 2 Personen an der Cholera, 1 starb. Gestern erkrankten 3 Personen, 2 starben.

In Mühlhausen waren erkr. gen. gest. Best.  
Bis zum 28. Sept. Abends 8 Uhr 349 152 176 21  
Hinzu bis 2. Oct. Abends 8 Uhr 28 13 19 —

Ueberhaupt 377 165 195 17

Darunter vom Militair 45 30 12 3

Cassel, vom 6. October.

Den 3. Oct. erkr. 9, gen. 1, gest. 4, Best. 22.

= 4. „ „ 10, = 1, = 3, = 28

In Rostock sind bis zum 3. October an der Cholera 670 Personen erkrankt, 274 gen., 396 gestorben.

In Güstrow sind bis zum 3. Oct. 389 erkrankt, 216 genesen, 156 gestorben, 17 in Bestand geblieben.

Die Cholera hat in Lübeck fast ganz aufgehört.

Am 1. Oct. betrug die Gesamtzahl der in Paris an der Cholera Gestorbenen 17,978; im Monate Sept. starben 395; folglich kamen im Ganzen an dieser Krankheit zu Paris um: 18,373.

### Bekanntmachungen.

#### Stadtarmenschule.

Zu der Ausstellung und dem Verkauf der in der Stadtarmenschule von fast 300 Mädchen gefertigten Näh- und Strickarbeiten, als wollener Röcke, Jacken, Strümpfe, Jagd-, Schlafmützen und anderer Sachen laden wir zum 15. und 16. d. M.

in der Wohnung der unterzeichneten Vorsteherin, alle diejenigen, welchen das Wohl und die Erhaltung dieser so wohlthätigen Anstalt am Herzen liegt, vertrauensvoll ein, um durch ihre freundliche Theilnahme und reichlichen Ankauf die Zöglinge, worunter vorzüglich mehrere Cholera-Waisen sich befinden, zum Fleiß aufzumuntern, um dadurch zum fernern Fortbestehen des Instituts gesälligst mitzuwirken.

Halle, den 9. October 1832.

Der Vorsteher und Vorsteherin der Arbeits-Anstalt  
der Stadtarmenschule

Rendant Fuß.

Friederike Lehmann.

In Verfolg geehrten Auftrags, soll Montag, als den 29. Oct. c., Vormittag von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, und so fort die folgenden Tage, der Mobilien-Nachlaß der verstorbenen Frau Geheimrätthin Krüger, öffentlich an die Meistbietenden gegen auf der Stelle nach dem Zuschlag zu leistende Zahlung versteigert werden. Derselbe besteht in Juwelen, Gold- und Silber-Geschirr, Zinn, Kupfer, Messing, englischem und französischem Glas und Crystallen und sehr eleganten Kronleuchtern, französischem, Meißner und Berliner Porzellan, als Kaffee-, Thee- und Speise-Service, so auch ein acht englisches Speise-Service von Steingut, eine große Anzahl Meubles aller Art, von Mahagoni, Birken-, Birnbaumholz, sehr gute Herren- und Damen-Leibwäsche, Tisch- und Bettwäsche, eine große Partie sehr gutgehaltene Herren- und Damen-Kleider, vorzüglich gute Federbetten, Oelgemälde und Kupferstiche in Rahmen, eine große Partie in sehr guter Qualität befindliches Haus- und Küchengeräthe, wobei ein künstliches Flöten-Spielwerk mit 10 Walzen sich befindet. Es sollen jeden Tag die vorkommenden vorzüglichsten Stücke durch den Ausruf besonders bekannt gemacht, und soll den ersten Tag mit Juwelen, Gold- und Silbergeschirr die Auction eröffnet werden.

Kauflustige bittet gehorsamst, sich zur oben benannten Zeit in dem, der Frau Justiz-Commissar Bühne zugehörigen auf dem alten Markt sub No. 629. belegenen Hause pünktlich einzufinden.

Gottlieb Wächter,  
Auctions-Commissar.

Einem verehrten Publikum verfehle ich nicht, ergebenst anzuzeigen, daß der Balletmeister Tafcher, vom Königsstädter Theater in Berlin mit seinen beiden Söglingen W. Dornewas und C. Kretschy, welche bereits in den größten Städten Deutschlands, Rußlands und Polens sich den ausgezeichnetsten Beifall erworben haben,

Freitags, den 12ten Oct. im Schauspielhause eine große Vorstellung in der höheren Tanzkunst und Gymnastik geben werden, worin besonders der 12jährige Dornewas als Jocko seine außerordentliche Körperkraft und Gewandtheit zeigen wird.

R. Atmer.

Am 30. September d. J. hat sich bei Langenbogen ein Hühnerhund verlaufen. Derselbe ist von mittler Statur und weißer Grundfarbe mit großen braunen Flecken an den Ohren, Seiten und dem Schwanz, und hört auf den Namen: Bello. Wer denselben beim Landgerichtsrath Knapp in Halle abliefern oder sichere Nachweisung geben kann, erhält eine angemessene Belohnung.

Außer mehrerer Sorten baumwollener Strick- und Webergarne, erhielt ich auch grau und schwarz flammirte und verkaufe selbige zu den billigsten Preisen.

Friedrich Arnold, an der Marktkirche.

Ein Haus in einer der belebtesten Gegend der Stadt in gutem baulichen Stande, worin 9 Stuben, noch mehrere Kammern, zu jeder Etage eine Küche, mehrere ganz trockene Keller, Hof und Garten, wünscht der Besitzer desselben zu verkaufen. Welches es ist? wird Herr Schumann, wohnhaft große Steinstraße No. 169. denen, welche es etwa kaufen wollen, die Güte haben zu sagen.

Die Wattenfabrik des Unterzeichneten, Märkerstraße im Kolbaskischen Hause, welche auch im Scharren-Gebäude ihre jetzt in großer Auswahl vorrätigen Doppel-Watten billigt verkauft, empfiehlt sich ergebenst.

Gustav Jonson,  
Wattenfabrikant.

Eine junge gemästete Kuh steht auf dem v. Lehmannschen Rittergute zu Gutenberg zum Verkauf.

100 Thlr. (schreibe Hundert Thaler) Preuß. Cour. sind bei der Lößbäuner Begräbnis-Casse auf sichere Hypothek zu vier Prozent zu verleihen

Agrikula.

Künftigen Sonntag, als den 14. October, halte ich mein diesjähriges Weinfest, wozu ich hierdurch ein hochgeehrtes Publikum ergebenst einlade.

Landsberg, den 8. October 1832.

August Otto.

Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß ein Knabe, angeblich in unserm Auftrage, Subscriptionen auf verschiedene, neu erscheinende Schriften sammelt.

Wir erklären hierdurch, daß dies gänzlich ohne unser Wissen geschieht.

C. A. Schwetschke und Sohn.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 9. Oct. 1832.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	G.	Br.	G.
St.-Schuldch. 4	94	93½	Österr. Pfandbr. 4	100½
Pr. Engl. Anl. 18 5	—	103	Pomm. Pfandbr. 4	105½
do. 22 5	—	103	Rur- u. Nm. do. 4	105½
Pr. Engl. Db. 30 4	88½	87½	Schleffische do. 4	106
Rm. Db. m. l. C. 4	93	—	rückst. C. d. Nm. —	56
Nm. Int. Sch. do 4	92½	—	do. do. d. Nm. —	56
Berl. Stadt-Db. 4	95	—	Zinsch. d. Nm. —	57½
Königsb. do. 4	93½	—	do. do. d. Nm. —	57½
Elbing. do. 4½	—	94½	holl. vollw. D. —	18½
Danz. do. in Th. —	84	—	Neue dito —	19
Westpr. Pfdb. A. 4	97½	—	Friedrichsd'or —	13½ 13½
Gr.-H. Pos. do. 4	99½	—	Disconto —	4 5

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 9. October.

Weizen	1 thl. 18 sgr.	9 pf. bis	1 thl. 23 sgr. 9 pf.
Roggen	1 " 1 " 9 "	—	1 " 16 " 3 "
Gerste	1 " 2 " 6 "	—	1 " 3 " 9 "
Hafer	— " 27 " 6 "	—	1 " 2 " — "
Rüböl,	die Tonne zu 2 Centner 21½ thlr.		

Magdeburg, d. 8. October. (Nach Wispeln).

Weizen	35 — 38 thl.	Gerste	27 — 28 thl.
Roggen	34½ — 37 "	Hafer	18 — 20 "

Quedlinburg, den 5. October. Nach Wispeln).

Weizen	39 thl.	Gerste	24 thl.
Roggen	35 thl.	Hafer	18 thl.
Rüböl, der Centner	12 thl.		
Leinöl,	= = 12 =		